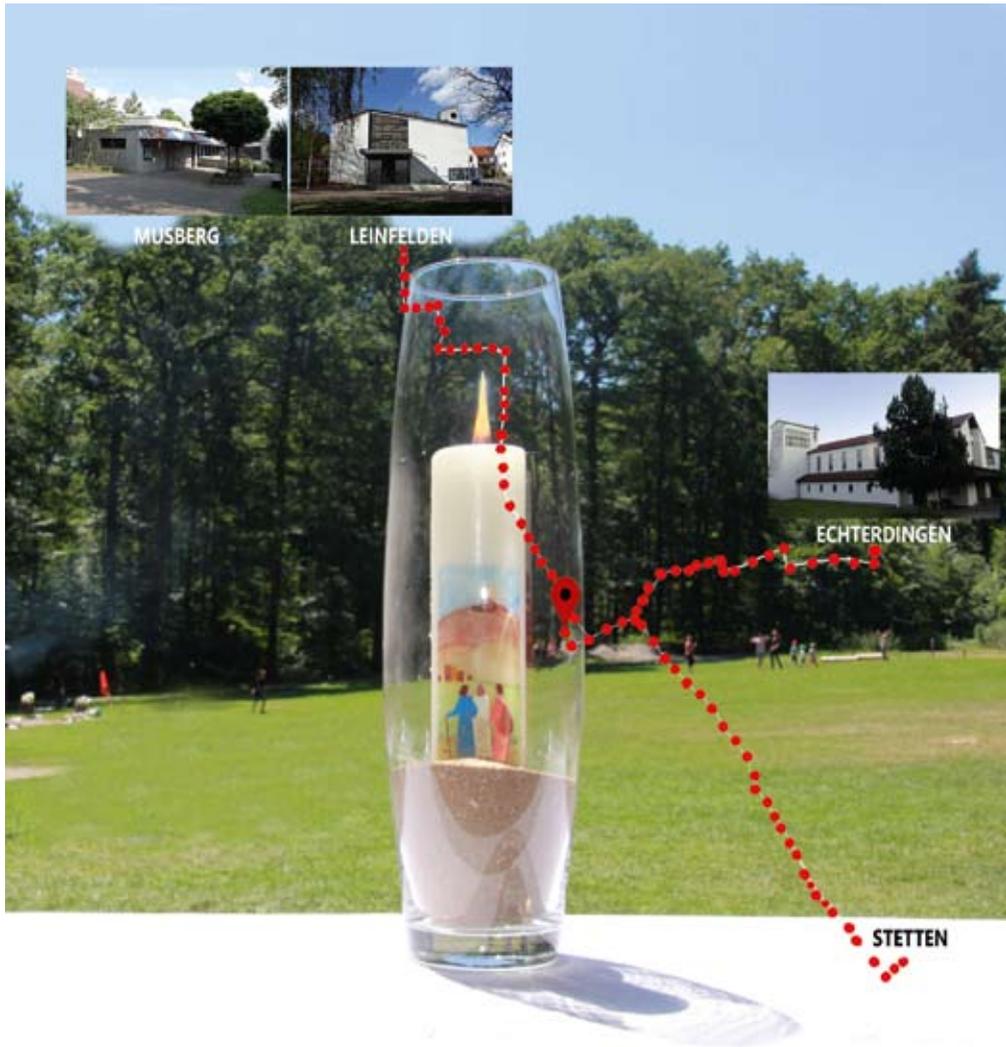


Peter und Paulsbote



Katholische Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Leinfeldern
und Heilig Kreuz Musberg
Nr. 3
September 2018
59. Jahrgang



Gottesdienst oder Spiel?



Gottesdienst oder Spiel?

Diese Alternative ist unsinnig, getreu dem Satz des indischen Weisheitsdichters Rabindranath Tagore: „Gott achtet mich, wenn ich arbeite; aber er liebt mich, wenn ich spiele.“ Auch der Theologe Romano Guardini, einer der Wegbereiter der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils, hat in einem bahnbrechenden Werk die Liturgie als »Heiliges Spiel« erschlossen.

Wunderbar herzerfrischend war dies deutlich beim Gottesdienst auf der Spielwiese in Echterdingen am 1. Juli. Schon der Pilgerweg dahin in Gruppen auf vier verschiedenen Routen aus der Seelsorgeeinheit war ein Gedicht. Mit Impulsen und Gesprächen und bei herrlichstem Wetter kamen alle gut gelaunt pünktlich bis 11 Uhr auf der Wiese an sowie weitere Autopilger. Ebenso ging es weiter beim Gottesdienst mit kreativen Elementen, beim anschließenden Grillen und Mittagessen und Spielen. Von Jung bis Alt war es eine gelungene Sache, bei der sehr viele engagiert mitgemacht haben.

Die thematische Linie für das ganze Unternehmen war das Jahresmotto unserer Gemeinden: „Miteinander im Dialog“. Ganz im Sinne des „Brich auf, bewege dich, denn schon der erste Schritt verändert dich, verändert mich.“ Die biblische Grundlage dafür ist die Emmaus-Geschichte (Lukasevangelium 24,13-35) in seiner ganzen, mehrschichtigen Tiefe. Zwei Jünger sind am dritten Tag nach dem Tod Jesu, am ersten Tag der Woche, ganz enttäuscht und niedergeschlagen auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Da heißt es dann: „Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.“ Dies ist auch die Darstellung auf der Kerze auf dem improvisierten Altar. Doch sie erkennen in dem Fremden Ihn (noch) nicht, spüren wohl ein eigenartiges Berührtsein. Erst später beim Brotbrechen erkennen sie ihn, sehen ihn aber nicht mehr. Darin steckt das ganze „Programm“: das Wesen und die Aufgabe der Kirche. Im offenen und füreinander aufgeschlossenen Dialog, während wir unsere Gedanken und Gefühle austauschen über all das, was sich ereignet hat, im echten Dialog miteinander, in der Begegnung kommt Jesus hinzu und geht mit. Bei einem echten Dialog hat Gott irgendwie leichter die Chance reinzukommen in unser dauerndes Abgelenktsein. Auch wenn wir im Fremden Ihn nicht gleich erkennen. Wir sind aber seltsam berührt. Und in der gemeinsamen Feier, dem Brotbrechen (der Eucharistie), erkennen wir Ihn.

In unserem Jahresmotto und in Unternehmungen wie dem Gottesdienst auf der Spielwiese steckt noch so viel.

Drinnen gestärkt - draußen zuhause!



Gestärkt durch eine Zeit der Stille und durch Zuwendung von Gott entdeckt der Prophet Elija Gott im sanften Säuseln und nicht etwa im starken Erdbeben. Gott stärkt uns immer wieder. Aber er sendet uns auch aus, ihn zu suchen und den Menschen seine Liebe zu bringen (1 Kön 19,3-13). Vor einem Jahr wurde ich mit 11 weiteren Pastoralassistenten mit diesen und anderen Gedanken zum pastoralen Dienst beauftragt.

Liebe Gemeinde,

ich freue mich, mit diesem Motto im Gepäck nun im September bei Ihnen anzufangen. Ein Jahr war ich nun nach der Geburt meines zweiten Kindes, Davin, in Elternzeit. Nun kehre ich mit neuer Kraft, vielen Ideen und Elan zurück zur Arbeit.

Auch wenn ich aufgrund meiner familiären Situation mit zwei kleinen Kindern zunächst nur mit einem kleinen Prozentsatz einsteigen werde, denke ich, dass sich einige Gelegenheiten ergeben werden, Sie kennen zu lernen. Ich freue mich darauf!

Gebürtig komme ich aus dem schönen Bottwartal im Landkreis Ludwigsburg. Umgeben von Weinbergen habe ich dort auch meine Wurzeln im Glauben gefunden und festigende Erlebnisse in der Gemeindegemeinschaft gemacht. In meinem Studium in Tübingen sowie auch in meiner Ausbildung in Filderstadt lernte ich neue Facetten und neue Tiefen unter anderem auch in der Liturgie, die mir sehr am Herzen liegt, kennen.

Als Familie haben wir eine weitere Quelle der Stärkung in einem kleinen Karmelitinnenkloster unweit von Cluny in Frankreich.

Die Elternzeit nach der Geburt und die wertvollen Erfahrungen aus meiner Ausbildung haben mich gestärkt. Aus diesen Quellen und Stärkungen schöpfend möchte ich mit Ihnen weitere Quellen erschließen und gemeinsam den Geist Gottes lebendig halten - in uns und in unseren Gemeinden! Schwerpunkt meiner Arbeit wird vermutlich die Jugendarbeit sowie ein Teil der Firmkatechese werden.

Auf ein baldiges Grüß Gott

Sarah Wunsch

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Leinfelden-Echterdingen (ACK-LE)

Die ACK - was ist das eigentlich? Da liest man im Amtsblatt von Treffen, aber wenige wissen, wie oft sie stattfinden, und wer sich da trifft. Die Gottesdienste am Buß- und Betttag- und am Pfingstmontag sind vielen ein Begriff, aber was hat das mit der ACK zu tun?

Als ehemaliger Vorsitzender schreibe ich Ihnen dazu gern ein paar Zeilen.

Als ich zur ACK-LE stieß, fand ich dort bei den Ehrenamtlichen mehrere, die eine/n Ehepartner/in der anderen Konfession hatten und sich dadurch in beiden Kirchen auskannten und

auch die Kirche des Partners bzw. der Partnerin schätzten. Diese Leute wollten dann von den Hauptamtlichen mehr über die andere Kirche erfahren und verstehen, welchen Sinn und welche Ursachen die Unterschiede haben. Sie waren und sind bereit, sich dafür einzusetzen, dass es auf dem Weg vorangeht, den Jesus im Johannesevangelium Kapitel 17 weist, wenn er mehrfach sagt, dass seine Jünger „eins sein sollen“. Und so treffen sie sich zweimal im Jahr zu einer Vertreterversammlung aller katholischen, methodistischen (EmK), evangelischen und inzwischen auch neuapostolischen Gemeinden. Von jeder Ortsgemeinde kommt eine hauptamtliche und, je nach Gemeindegröße, ein bis zwei ehrenamtliche Personen. Dass seit einigen Jahren die Neuapostolische Kirche (NAK) im Gaststatus mitarbeitet, hat der ACK-LE einen Schub gegeben. Wie die jeweils anderen z.B. Gottesdienst oder Beerdigung feiern, wer Gemeindeführer sein kann, welche Ämter es gibt, war dann wie schon früher Thema in vielen Vertreterversammlungen. Ein weiteres häufiges, auch kontrovers diskutiertes Thema war der Sonntagsschutz.

Ein Highlight war das Jahr 2014, als Herr Rudolf Schwarz, Mitglied der Katholischen Kirche Leinfelden, vorschlug, Anselm Grün zu einem Abend in die Filderhalle einzuladen, und dieses Vorhaben erfolgreich organisierte. Die Filderhalle war voll, und viele, viele halfen mit. Oder 2015, als Pastor Thomas Mozer (EmK) zusammen mit Frau Christiane Robel (Amt für Integration der Stadt LE) einen Abend in der vollbesetzten Stephanuskirche in Echterdingen organisierte, wo der Nahostexperte Jörg Armbruster einen Vortrag über „Das syrische Drama“ hielt.

Was jedes Jahr stattfindet und in einem Team vorbereitet wird, ist der Bußtagsgottesdienst. Hierzu werden abwechselnd prominente Prediger der Mitgliedskirchen eingeladen; in den 1990er Jahren sei es sogar einmal Hans Küng gewesen. Dieses Jahr wird es am Mittwoch, 21. November 2018, 19.30 Uhr, im Evang. Gemeindezentrum Unteraichen der evangelische Professor Wilfried Härle sein, der in Heidelberg Systematik lehrte.

Die ACK wirkt auch nach außen ökumenisch. So gibt es den Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst, der regelmäßig in Leinfelden stattfindet, aber nicht als Veranstaltung der ACK, sondern der evangelischen und der katholischen Christen in Leinfelden. Und so gab es 2016/17 auch mehrere ökumenische Reisen und Abendkursreihen zur Reformation, die abwechselnd in den Gemeindehäusern von Musberg und Leinfelden stattfanden,



„Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum 2017 in der evang. Dreifaltigkeitskirche in Musberg. Von links: Pastor Thomas Mozer, EmK Echterdingen; Pfarrer Johannes Stehle, Katholische Kirche Leinfelden-Echterdingen; Pfarrer Rainer Müller, Evang. Kirchengemeinde Musberg; Dr. Wolfgang Wieland, Katholische Kirche Leinfelden“.

Foto: Heinrich Hegger

und den großen ökumenischen Gottesdienst in der Musberger Dreifaltigkeitskirche zum 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017. Die Beteiligten freuen sich immer wieder, sich zu sehen, sich besser kennen und respektieren zu lernen und die Vielfalt des christlichen Glaubens zu erkennen und zu schätzen – wenn es auch ab und zu mal Provokationen gibt, z.B. über das evangelische „sola scriptura“ im Verhältnis zum katholischen „Schrift und Tradition“. Es bleibt eine Herausforderung, weder einen Einheitsbrei, noch ein Gegeneinander, sondern ein versöhntes Miteinander zu leben.

Pfarrer Rainer Müller

Ein Jahr lang „Mitleben, Mitbeten, Mitarbeiten“ ...



... das ist das Motto des Weltkirchlichen Friedensdienstes (kurz WFD), der von der Diözese Rottenburg-Stuttgart getragen wird. Rund 35 junge Erwachsene werden jährlich in die ganze Welt entsandt, um unter diesem Motto in einem fremden Land neue Erfahrungen zu sammeln und einen kulturellen Austausch zu ermöglichen.

Auch ich - Pia Moeßner, 18 Jahre alt - werde diesen Freiwilligendienst leisten. Ich bin hier in der Kirchengemeinde in der Jugendarbeit aktiv und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Ab Mitte August lebe ich nun für ein Jahr in der Kleinstadt Encruzilhada do Sul im Süden Brasiliens. Dort werde ich hauptsächlich in einem Kinderhort arbeiten, der von Ordensschwestern geleitet wird. Darüber hinaus kann ich bei anderen Projekten mithelfen, beispielsweise bei der Arbeit mit Müllsammlern in einer Kleiderkammer.

Über meine Arbeit, die Kultur und Lebensumstände in Brasilien werde ich regelmäßig in Rundmails berichten. Wenn Sie sich dafür interessieren, nehme ich Sie gerne in meinen Verteiler auf!

Melden Sie sich bei mir (auch bei weiteren Fragen): pia.moessner@gmail.com

Außerdem freue ich mich über finanzielle Unterstützung, die dem WFD zugutekommt (z.B. als Hilfe für Gastfamilien im Ausland und für Freiwillige, die u.a. aus Brasilien nach Deutschland kommen).

Spendenkonto:

Hauptabteilung Weltkirche

DE41 6039 1310 0742 8540 00

Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg

Verwendungszweck: <222004, WFD18,

Pia Moeßner, Adresse Spender>

Weitere Infos unter: www.wfd.bdkj.info

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung! Muito obrigada!

Pia Moeßner





Die Hospizgruppe Leinfelden-Echterdingen

kann (vormals als „Sitzwache-Gruppe“) auf jahrzehntelanges, segensreiches Wirken zurückblicken.

Die Leitung (Einsatzleitung, Erstkontakte, Betreuung der ehrenamtlichen Gruppe) geht mit einer Anstellung zu 25 % über auf **FRAU ILONA WITZEL** in der Kirchengemeinde in Echterdingen. Wir danken ihr für die Bereitschaft und wünschen ihr Gottes Segen, sensiblen Umgang mit den Mitgliedern der Gruppe und den Hilfesuchenden.

Die letzten neun Jahre hatten **FRAU BARBARA STUMPF-RÜHLE** und **FRAU ELFRIEDE WIELAND** die Leitung ehrenamtlich inne. Sie haben die Hospizgruppe nach einem Neuanfang gut aufgestellt mit vielen Schulungen, regelmäßigen Austauschtreffen der Gruppe und waren für die Hilfesuchenden die kompetenten Erstansprechpartnerinnen. Sie bleiben uns aber als Mitglieder der Gruppe mit Einsätzen weiter erhalten. Wir danken den beiden Frauen für dieses sensible, beharrliche Engagement und wünschen der ganzen Gruppe weiterhin Gottes Segen für diesen wichtigen Dienst aus unseren Gemeinden für die ganze Stadt.

Pfarrer Hans Stehle

Leitung weitergeben

So war der Titel einer Fortbildung, die wir besucht haben. Denn es ist uns ein Anliegen, dass die Leitung der Hospizarbeit in geordneter Weise übergeben und in guten Händen weitergeführt wird. Nach fast neun Jahren in dieser Funktion stehen andere familiäre Aufgaben für uns an.

Wir kommen, wenn wir gerufen werden – so haben wir unseren Auftrag in den vergangenen Jahren gehandhabt. Sicher gab es manches Mal schwierige Lebenssituationen zu begleiten. Aber wir haben auch sehr oft erlebt, dass durch unsere Beratung und Begleitung Ruhe, Sicherheit und Entlastung von Patienten und ihren Angehörigen erreicht werden konnte. Der Austausch in der Gruppe und ihre ständige Fortbildung waren ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir stehen der Hospizarbeit auch in Zukunft wohlgesonnen zur Verfügung.

Wir sind dankbar für das Vertrauen und die Unterstützung, die wir erfahren haben, und freuen uns, dass eine kompetente Nachfolgerin gefunden wurde.

Barbara Stumpf-Rühle, Elfriede Wieland

Ankommen

Mein Name ist Ilona Witzel, ich bin 54 Jahre und examinierte Krankenschwester mit einer Zusatzausbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft. Seit 6 ½ Jahren leite ich die Organisierte Nachbarschaftshilfe in Leinfelden-Echterdingen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und hoffe auf eine wohlwollende Aufnahme in diesem Kreis.

Ilona Witzel

»Sonntags dachte ich an Gott ...« Literatur – Religion – Glaube

Drei Abende mit Dr. Michael Krämer, kath. Theologe und Literaturwissenschaftler, Ludwigsburg, im Kath. Gemeindehaus Echterdingen, Bonländer Str. 35

Lange Zeit glaubte man, dass die sog. Säkularisierung in unserer Gesellschaft unaufhaltsam fortschreitet. Inzwischen nehmen wir erstaunt zur Kenntnis: Religion lebt. Sie taucht auf als hoffnungsstarke Grundierung von Alltagsfragen und Suche nach einem verloren geglaubten Lebenssinn. Auch die Literatur schien sich mit leeren Himmeln und Menschen zufrieden zu geben. Und nun scheint es eine Art Gegenbewegung zu geben. Unsere Veranstaltungsreihe will hier einen Überblick geben und mit entsprechenden Texten bekanntmachen.

Montag, 8. Oktober 2018, 19.30 Uhr

1. **»... als wenn der liebe Gott gestorben wär«**

Zum Verhältnis von Literatur, Religion und Glaube in den letzten 50 Jahren

Der Einführungsabend gibt einen Überblick über das Thema Religion in der deutschsprachigen Literatur der letzten 50 Jahre. Schien spätestens mit den 60er Jahren auch Literatur in den Sog von Politik geraten zu sein, gab es schon bald erste Gegenbewegungen. Der einzelne Mensch und seine Geschichte rückte ins Zentrum. Und dabei kamen auch religiöse Fragen ins Spiel. Wer erzählt, ist immer auch auf der Suche nach Sinn. Und wer der Sprache auf den Grund geht, kommt letztlich um die Sprache des Betens nicht herum. Literatur hat eine tiefe Verwandtschaft mit der Religion, aus der sie einmal geboren wurde.

Montag, 15. Oktober 2018, 19.30 Uhr

2. **»... was ohne Gefundensein nicht ist«**

Lyrik: Sprache zwischen Suche und Klage

Vor allem die jüdisch-deutschen DichterInnen wie Paul Celan, Nelly Sachs, Hilde Domin und Rose Ausländer kamen in den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts selten ohne sprachliche Anleihen bei der Religion aus. Gedichte übernahmen teilweise die Aufgabe von Psalmen, vor allem von Klagepsalmen. Es folgte ein lyrisches Sprechen, das den Gottesverlust thematisierte. Seit dem Jahrtausendwechsel gibt es auch von AutorInnen, die erst spät Religion entdeckten, weil sie aus der ehemaligen DDR stammen, und die auf Leerstellen stießen und deren Leere klingen lassen wollten.

Montag, 22. Oktober 2018, 19.30 Uhr

3. **Seltsame Heilige und vorletzte Fragen**

Religiöse Motive in der Prosa-Literatur

Die 80er und 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren literarisch gefüllt mit Romanen und Erzählungen, in denen es um das Versagen von Religion, um die leidvolle eigene religiöse Sozialisation ging. In den letzten Jahren aber tauchen alte religiöse Motive wieder auf. Wunder gibt es wieder, die Frage nach dem »Als ob«, das ja alle Literatur ausmacht. Es gibt Jesus-Bücher und wiederentdeckte Heilige. Und es stellt sich die Frage nach dem Grab und dem, was bleibt. Daneben gibt es eine unendliche Reihe von Texten, die einfach nur Fragen und Antworten bewusst verweigern – weil sie sie nicht wissen können.



Gruppenausflug 2018

Am 12. Mai 2018 haben wir uns alle schon morgens um 7.30 Uhr am Bahnhof in Leinfelden getroffen, um mit der Bahn in den Schwarzwald zu fahren. Unser Ziel war Bad Wildbad.

Nach einer entspannten Bahnfahrt mit mehrmaligem Umsteigen sind wir endlich angekommen. Mit der Sommerbergbahn ging's dann hoch auf den Sommerberg zu unserem eigentlichen Ziel: dem Baumwipfelpfad!

Dort hatten wir einen super Blick über den Schwarzwald und konnten in bis zu 20 m Höhe über dem Boden an verschiedenen Stationen balancieren und viel Spaß haben.

Der Höhepunkt war der Aussichtsturm, der ganze 40 m hoch ist. Dort wurde erst mal ausgiebig gevespert und ein Quiz gelöst.

Der Weg nach unten ging dann ganz schnell: Mit einer langen Rutsche, auf der wir richtig schnell wurden.

In Leinfelden sind alle zwar platt, aber auch fröhlich nach dem langen Tag angekommen.

Leonie Kaiser

Internationale Ministrantenwallfahrt

Zu zehnt waren wir von der Seelsorgeeinheit Leinfelden-Echterdingen bei der Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom. Am Sonntag, dem 31. Juli, sind wir am Abend in Wernau mit dem Bus losgefahren und nach einer langen Fahrt am Montagnachmittag in Rom angekommen. Nachdem wir unser Hammer-Hotel beim Kolosseum bezogen hatten, sind wir mit der Metro zur Kirche St. Paul vor den Mauern zum Eröffnungsgottesdienst unserer Diözese gefahren.



Dienstags waren wir erst in der Kirche

San Clemente und später, so wie 65.000 andere Minis, bei der Papstaudienz auf dem Petersplatz. Zwei von uns hatten die Ehre in der Nähe vom Papst zu sitzen.

Am nächsten Tag waren wir in der Sixtinischen Kapelle und im Petersdom. Außerdem waren wir bei der Spanischen Treppe. Abends hatten wir ein Treffen mit Ministranten aus anderen Gemeinden. Wir haben zusammen gesungen und gebetet.

Am Donnerstag sind wir zum Abschlussgottesdienst wieder nach St. Paul vor den Mauern gegangen. Danach sind wir mit der Metro nach Ostia ans Meer gefahren.

Am Tag der Abreise sind wir schon um 8 Uhr am Hotel losgegangen, weil wir auf die Kuppel des Petersdoms wollten. Da die Warteschlange über den ganzen Petersplatz ging, sind wir ins Panteon und ins Kolosseum gegangen.

Besonders gut gefallen hat uns die Audienz und die Zeit, die wir miteinander hatten.

Lisa Fellmeth und Niklas Neuberger

Kinderfreizeit 2018



Freien bis hin zu Gottesdiensten war alles dabei! Außerdem verbrachten wir einen Tag in Rosenheim und konnten uns in einem großen Schwimmbad mit Rutschen austoben. Und auch die Tageswanderung durfte nicht fehlen, bei der es diesmal an einen See ging.

Das sagen die Kinder zur Freizeit:

„Ich hatte sehr viel Spaß, habe neue Freunde kennengelernt und die Stationen, die wir gemacht haben, waren cool. Kinderfreizeit 2018: This is the greatest show!“

Grace, 11 Jahre

„Die KFZ war cool, weil man jeden Tag cooles Programm hatte und auch viel Freizeit hatte.“

Sophia, 13 Jahre

„Ich finde es cool, dass es bei der KFZ immer unterschiedliches Programm gibt. Ich finde es außerdem gut, dass wir virtuelle Spiele (zum Beispiel Hay Day) in echt umgesetzt haben.“

Martha, 12 Jahre

„Ich fand die Kinderfreizeit richtig cool und die AGs und Spiele auch! Und vor allem die Discos.“

Tatjana, 11 Jahre

„Mir hat es gefallen, dass es so gut wie immer Programm gibt und wir nie Zeit haben, um uns zu langweilen. Und ich finde es gut, dass es gemischte Gruppen bei den Programmpunkten gibt, sodass man die anderen sehr gut kennenlernt.“

Lexia, 12 Jahre

„Die Kinderfreizeit war sehr cool, weil man viel Freizeit hatte und auch viele coole Sachen gemacht hat wie zum Beispiel die Discos.“

Cosima, 14 Jahre



Vom Überschwang an Bildern zum leeren Andachtsraum Biblische Entdeckungsreise der Insel Zypern



im griechischen Teil der Insel dem Meereschaum entstiegen sein soll. Aber inmitten der uralten orthodoxen Klöster und Kirchen, deren Architektur uns schon von außen zum Staunen brachte, und die innen bis zum letzten Winkel mit wunderschönen Darstellungen biblischer Motive bemalt waren, eröffnete sich uns allen ein neuer Blick auf Schönheit und Alter. Anhand von Ikonen, Fresken, Vorträgen, Legenden und dem Beobachten von Zeremonien lernten wir die Orthodoxie als eine andere, uns bis dahin wenig vertraute Form von Christentum kennen.

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, sind schon wieder vier Monate vergangen, seit eine gut gelaunte 32-köpfige Reisegruppe von Stuttgart über Wien nach Larnaca aufgebrochen ist, um die Schönheit, Kultur und die kulinarischen Genüsse der Insel Zypern zu genießen. Da die meisten Reiseteilnehmer/-innen schon etwas ältere Semester sind, konnte niemand mehr mit der Göttin Aphrodite konkurrieren, die nicht weit von unserer ersten Unterkunft



Ganz im Gegensatz zu dieser Fülle wurden im „türkischen“ Nordteil der Insel bereits zu osmanischen Zeiten Kathedralen und Basiliken zu Moscheen umgewandelt. Vielleicht ist es manchen Besuchern gelungen, in dem so entstandenen leeren Andachtsraum ohne Ablenkung von Bildern, ausgestattet mit dickem Teppichbelag und geschmückt mit orientalischer Ornamentik, dennoch etwas vom früheren christlichen

Geist zu erspüren. Spürbar war auch die Erinnerung an unsere eigene deutsche Vergangenheit beim Grenzübertritt in der geteilten Stadt Nikosia, zu Fuß durch das Niemandland zwischen zwei verschiedenen Sprachen und Religionen, aber davon abgesehen mit mehr Gemeinsamkeiten als Unterschieden.

Denn der türkische Norden der Insel ist ebenso lebhaft, bunt, gastfreundlich, voller landschaftlicher Schönheit und leckerer



Gaumenfreuden wie der „griechische“ Süden. Vor der Teilung war die Nordküste der touristische Mittelpunkt der Insel – nicht schwer zu verstehen angesichts der malerischen Buchten, feiner Sandstrände, einer herrlich warmen Wassertemperatur und der beeindruckenden Kulisse des Pentadaktylos-Gebirges.

Beim Abschlussabend riefen wir unsere persönlichen Höhepunkte der Reise noch einmal ins Gedächtnis zurück:

- Die schönen und berührenden Morgenbesinnungen, die Wolfgang Wieland vorbereitet hatte, und die Impulse an christlichen Stätten wie z.B. der Säule in Paphos, an der Paulus gefoltert wurde.
- Die schönen Wanderungen rund um den Gipfel des zyprischen Olympos und hunderte von Stufen bis zur höchsten Spitze der Burg St. Hilarion. Unterwegs die Fanfarenklänge unseres Mitreisenden Walter, die kilometerweit zu hören waren.
- Die älteste, 9000 Jahre alte zypriotische Siedlung und die Ruinen von Kourion und Salamis, wo Paulus und Barnabas gepredigt haben sowie das beeindruckende archäologische Museum in Nikosia, in dem alles aufbewahrt wird, was dort gefunden wurde.
- Spaziergänge durch mittelalterliche Stadtkerne und romantische Bergdörfer.
- Kulinarische Verkostungen von Wein, Halloumi-Käse und wunderbare Lokale in Bergdörfern, in denen wir mit landestypischen Spezialitäten verwöhnt wurden.
- Ein entspannendes und erfrischendes Bad im Meer nach einem anstrengenden Besichtigungstag.



Wir sind in wirklich guter Gemeinschaft gereist, in der sich alle – langjährige Mitreisende, ebenso wie neue Reisetilnehmer – sehr wohl gefühlt haben. Wir haben uns mit etwas Wehmut voneinander verabschiedet, denn Wolfgang Wieland wird aus gesundheitlichen Gründen wohl keine weitere Gruppenreise mehr organisieren. Was wir gemeinsam erlebt haben, hier in Zypern und auf früheren Reisen, hat uns unendlich bereichert und im Glauben gestärkt. Dafür sind wir dankbar und glücklich. Wir freuen uns auf das Nachtreffen im Oktober und sagen Wolfgang und seiner Friedel ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Claudia Marcigliano

Veranstaltungen in unserer Gemeinde

OKTOBER 2018

Do.	04.10.	15.30 Uhr	Ev. Gottesdienst im Haus Sonnenhalde, Musberg, Pfarrer Müller
Fr.	05.10.	19.30 Uhr	Taizégebete, Hl. Kreuz Musberg
		20.00 Uhr	Offener Abend der Jugend in den Jugendräumen, GZM
So.	07.10.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst, St. Peter und Paul, Leinfelden, Erntedankfeier
		18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, Hl. Kreuz, Musberg
Mo.	08.10.	19.30 Uhr	Erwachsenenbildung, Literatur-Religion-Glaube „... als wenn der liebe Gott gestorben wär“, Dr. Michael Krämer, Ludwigsburg
			Kath. Gemeindehaus St. Raphael, Echterdingen
Mi.	10.10.	07.45 Uhr	Schülergottesdienst, St. Peter und Paul, Leinfelden
So.	14.10.	11.00 Uhr	Kirchweihfest Hl. Kreuz, Musberg mit Kirchenchor, anschließend gemeinsames Mittagessen
Mo.	15.10.	19.30 Uhr	Erwachsenenbildung, Literatur-Religion-Glaube „... was ohne Gefundensein nicht ist“ Dr. Michael Krämer, Ludwigsburg
			Kath. Gemeindehaus St. Raphael, Echterdingen
Di.	16.10.	20.00 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats, GZM
Mi.	17.10.	14.30 Uhr	Mittwochkreis KRL
Do.	18.10.	15.30 Uhr	Eucharistiefeier im Haus Sonnenhalde, Musberg Pfarrer Stehle
Mo.	22.10.	19.30 Uhr	Erwachsenenbildung, Literatur-Religion-Glaube „Seltsame Heilige und vorletzte Fragen“ Dr. Michael Krämer, Ludwigsburg
			Kath. Gemeindehaus St. Raphael, Echterdingen
So.	28.10.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier, St. Peter und Paul, Leinfelden anschließend Eine-Welt-Waren-Verkauf
Mo.	29.10.	16-18 Uhr	Café für Trauernde, Zehntscheuer Echterdingen
Mo.	29.10.	09-14 Uhr	Kinderbibeltage, GZM
Di.	30.10.	09-14 Uhr	Kinderbibeltage, GZM

NOVEMBER 2018

So.	04.11.	18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, Hl. Kreuz, Musberg
Mi.	07.11.	07.45 Uhr	Schülergottesdienst, St. Peter und Paul, Leinfelden
		19.30 Uhr	Schönstattbewegung Frauen und Mütter, „Ein Abend im anderen Rhythmus“ mit Schwester Anika
Do.	08.11.	15.30 Uhr	Ev. Gottesdienst im Haus Sonnenhalde, Musberg, Pfarrer Müller
Fr.	09.11.	19.30 Uhr	Taizégebete, Hl. Kreuz, Musberg
So.	11.11.	11.00 Uhr	gemeinsamer Familiengottesdienst zum Thema St. Martin, St. Peter und Paul, Leinfelden
Mi.	14.11.	14.30 Uhr	Mittwochkreis, KRL
Di.	20.11.	20.00 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats, GHL
Do.	22.11.	15.30 Uhr	Kath. Wort-Gottes-Feier im Haus Sonnenhalde, Musberg, Frau Komericki



- So. 25.11. 11.00 Uhr Jugendgottesdienst mit Chor und Band,
St. Peter und Paul, Leinfeldern
anschließend Eine-Welt-Waren-Verkauf
Mo. 26.11. 16-18 Uhr Café für Trauernde, Zehntscheuer Echterdingen

DEZEMBER 2018

- So. 02.12. 18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier, Hl. Kreuz, Musberg
Mi. 05.12. 07.45 Uhr Schüलगottesdienst, St. Peter und Paul, Leinfeldern
14.30 Uhr Mittwochskreis, KRL
19.00 Uhr Gemeindebesuchsdienst, Adventsfeier, GH
Do. 06.12. 15.30 Uhr Ev. Gottesdienst im Haus Sonnenhalde, Musberg
mit Kirchenchor, Pfarrer Müller
Fr. 07.12. 19.30 Uhr Taizégebete, Hl. Kreuz, Musberg
Di. 11.12. 19.30 Uhr ök. Frauentreff „Adventsabend“ mit Liedern und
Gebäck, ev. Gemeindehaus in Musberg
Mi. 12.12. 19.30 Uhr gemeinsame Sitzung der Kirchengemeinderäte,
St. Raphael, Echterdingen
Do. 20.12. 15.30 Uhr Kath. Wort-Gottes-Feier im Haus Sonnenhalde,
Musberg, Frau Komericki

GHL Gemeindehaus Leinfeldern, Fichtenweg 14
KRL Konferenzraum Leinfeldern, Dornbuschweg 10
GZM Gemeindezentrum Musberg, Hölderlinstr. 5

Änderungen sind möglich, bitte vergewissern Sie sich im Amtsblatt.



Eucharistische Anbetung

Vielleicht haben Sie sich schon die Frage gestellt, was sich hinter dieser Gottesdienstform verbirgt und was bei einer Eucharistischen Anbetung passiert.

Es ist eine Feier, in der nicht viele Worte gemacht werden, in der man zur Ruhe kommen und Stille erfahren kann.

In der Eucharistischen Anbetung setzen wir uns Gott aus und Gott setzt sich auch uns aus. Es ist eine ganz intensive Form, Gott zu begegnen, durch Stille, Gebete und Lieder. Die Anbetung dauert ca. 40 Minuten und ist offen für alle Gemeindemitglieder. Man darf gerne einmalig oder auch öfters dabei sein.

Die nächste Eucharistische Anbetung ist am **Freitag, dem 19. Oktober, um 19.30 Uhr** in der Kirche St. Raphael in Echterdingen.

Marlene Schiebel



kurz notiert

- Unsere langjährige Hausmeisterin **ANNELIESE LUTZ** ist in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Frau Lutz war 17 Jahre am Gemeindezentrum Musberg tätig und hat sich um viele Veranstaltungen und die gesamte Anlage gekümmert. Ein herzliches Dankeschön und die besten Wünsche für die kommende Zeit.

- „Nach Hause kommen“ nennt es **PFARRER DR. ROBERT KACZMAREK** wenn er in den Sommerferien bei uns in der Gemeinde die Urlaubsvertretung macht. Es ist seine zweite Heimat geworden und auch für uns ist es immer ein freudiges und dankbares Wiedersehen. Vielen Dank dafür und alles Gute für seine Arbeit in Kattowitz, die wir gerne unterstützen.



- Der **GOTTESDIENST AM 1. JULI AUF DER ECHTERDINGER SPIELWIESE** war ein ganz besonderes Erlebnis. Die Sternmärsche von Leinfeldern, Echterdingen und Stetten, die Beteiligung aller Generationen, vor allem viele Familien mit kleinen Kindern, das herrliche Wetter, die schöne Natur, der Gottesdienst zu unserem Jahresmotto „Miteinander im Dialog“, das Grillfest, die beschwingte Musik ... man kommt gar nicht aus dem Schwärmen heraus. Wir sind allen dankbar, die in verschiedenen Teams zusammengewirkt haben.

- **VAKI-ZELTEN 2018:** Insgesamt 32 Väter und 58 Kinder haben dieses Jahr ihre Zelte auf einer Waldlichtung am Bach der „Adelmühle“ in der Nähe von Ravensburg aufgebaut, zusammen gespielt, am Lagerfeuer gesungen und gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Kreuz und quer haben sie die mittelalterliche Stadt Ravensburg erkundet und mit einer spannenden Wald-Rallye wieder zurück zum Zeltplatz gefunden. Nach einem erlebnisreichen Wochenende freuen sie sich schon aufs nächste Jahr: Vom 12. bis 14. Juli gibt es ein Wiedersehen beim VaKi-Zelten 2019!



- Dieses Jahr haben wir mit einem kleinen **WEILERWALDFEST** das Kirchweihfest von St. Peter und Paul an einem Tag gefeiert. Trotzdem war es ein tolles Fest, bei dem ein Erlös von 567 Euro zusammengekommen ist. Mit diesem Betrag wird die Kinder- und Jugendarbeit bei besonderen Ausgaben unterstützt.
- Für die **GRÜNDUNG EINES NEUEN FAMILIENKREISES** sind wir auf der Suche nach weiteren interessierten jungen Familien mit kleinen Kindern. Bitte kommen Sie auf Herrn Pfarrer Stehle zu, der auch gerne Fragen zu den Familienkreisen in unserer Gemeinde beantwortet.
- Am 14. Oktober feiern wir das **PATROZINIUM HEILIG KREUZ** in Musberg. Der Kirchenchor mit Orchester wird mit der Messe Solennelle Nr. 2 von Charles Gounod den Gottesdienst gestalten. Anschließend wird zum Gemeindemittagessen herzlich eingeladen.



Aus dem Stammbuch der Gemeinde

EHE



Armin Lübke - Bianka Glassl
 Frederik Pakai - Sara Lackovic
 Michael Stegmaier - Saskia Eberspächer
 Markus Klemmer - Jasmin Bazlen
 Wolfgang Thaiss – Nina Börner

TOD



Alexander Müller, 41 Jahre
 Adolf Helmbrecht , 83 Jahre
 Herbert Ballweg, 75 Jahre
 Katharina Fleer, 81 Jahre
 Doris Kriews, 73 Jahre
 Franz Kaltwasser, 82 Jahre
 Erich Borst, 92 Jahre
 Anton May, 90 Jahre
 Erika Eckerle, 94 Jahre
 Dieter Baumgartner, 78 Jahre
 Klaus Bleier, 73 Jahre
 Johann John, 92 Jahre
 Edwin Andres, 78 Jahre
 Manfred Winkler, 80 Jahre
 Maria Fischer, 80 Jahre
 Heinz Erwin Planken, 92 Jahre
 Bernd-Rainer Fleischhauer, 74 Jahre

TAUFE



Laura Ariya Fendel
 Luca Cardellino
 Levi Kuhr
 Lion Czeschka
 Oskar Albert Fugel
 Noah Maximilian Tauber
 Oskar Andreas Schlegel
 Marc Alexander Seemann
 Lotta Käpsch

TERMINE für den nächsten Peter und Paulsboten

REDAKTIONSSCHLUSS 9. Oktober 2018, **ERSCHEINUNGSTERMIN** 5. Dezember 2018

IMPRESSUM

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Dornbuschweg 10,
 E-Mail: Kath.Pfarramt.Leinfelden@gmx.de, Internet: www.k-le.de
 Pfarrer Hans Stehle, Telefon 751510, Telefax 751555
 Pastoralreferentin Karin Komericki, telefonisch erreichbar über die Pfarrämter
 Pastoralreferentin Sarah Wunsch, Bonländer Str. 35, Tel. 782377812 oder 0170 8504643
 Gemeindereferentin Marlene Schiebel, Bonländer Str. 35, Tel. 782377821

Unsere Konten: Kreissparkasse Esslingen, IBAN: DE79 6115 0020 0057 0248 19,
 BIC: ESSLDE66XXX

Redaktion: Helena Feldhege, Clemens Hartmann, Mariano Marcigliano, Ruth Montnacher,
 Pfarrer Hans Stehle, Klaus Streichfuss, Elfriede Wieland

Herstellung: Druckerei Laubengaier, Leinfelden-Echterdingen



Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Caritas-Sammlung 22.– 30. September 2018

Kath. Pfarramt Leinfelden

Konto KSK Esslingen DE79 6115 0020 0057 0248 19

Nacht der Lichter – Taizé-Gebet

Nehmen Sie sich doch mal eine halbe Stunde AUS-zeit und besuchen Sie einen Taizé-Abend. Jung und Alt singen gemeinsam und beten in besonderer Atmosphäre. Gestaltet ist das Gebet als Nacht der Lichter, wie sie an Samstagen auch in Taizé selbst stattfindet.

Im Anschluss laden wir herzlich zum Verweilen und Austauschen bei Tee und Keksen ganz nach Taizé-Stil ein.



ORT: Katholische Kirche, Musberg

TERMINE: 05. Oktober 2018
09. November 2018
07. Dezember 2018

jeweils von 19.30 - 20.00 Uhr